



Vorwort des Präsidenten

Von Peter Pfander
Goldwäscherzytig Nr. 2/1997

**Schweizerische
Goldwäschervereinigung**
Association Suisse des Chercheurs d'or
Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro
Swiss Goldprospectors' Association

<http://www.goldwaschen.ch>

[Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 1997](#)

Die meisten von uns werden den Saisonstart bereits hinter sich haben - vielleicht nicht alle so schwungvoll wie unser Freund Fritz Grundbacher, der mit dem ersten Schritt ins Wasser ausrutschte und sich dann tropfnass aus der kalten Biberen im Schwarzbubenland erhob. Zum Glück hatten wir Wäsche und trockene Stiefel dabei!

Für die **Schweizermeisterschaften 1997** sind bereits zwei Sitzungen in Ponte Tresa abgehalten worden. Diese Meisterschaft bei unseren südlichen Nachbarn verspricht ein fröhliches Fest zu werden - inklusive Tessinerspezialitäten. Allerdings bedingt das, dass alle mithelfen. Tombolapreise und Hilfsangebote werden von Toni Obertüfer dankbar entgegengenommen. Ein Anmeldeformular für den Wettkampf liegt dieser Ausgabe bei.

Die **Generalversammlung** findet dieses Jahr auf vielseitigen Wunsch in Langnau im Hotel Hirschen statt. Wir hoffen am 3. Mai wieder auf eine grosse Beteiligung. Anträge oder Statutenänderungen sollten bis 14 Tage vor der GV schriftlich an den Präsidenten gerichtet werden.

Unsere Vereinigung präsentiert eine kleine Ausstellung in **Lausanne** an der Mineralienbörse am 5. und 6. April.

Wie zu vernehmen war, soll das **Buch „Goldsucher in der Schweiz“** von Pascal Arthur Gonet neu aufgelegt werden. Interessenten wenden sich an Markus Ziniker, Stadlerstr. 64, 8404 Winterthur.

Euer Präsident, Peter Pfander

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 2/1997
Copyright © 1997 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 20-Mai-2001 by

sgv@goldwaschen.ch



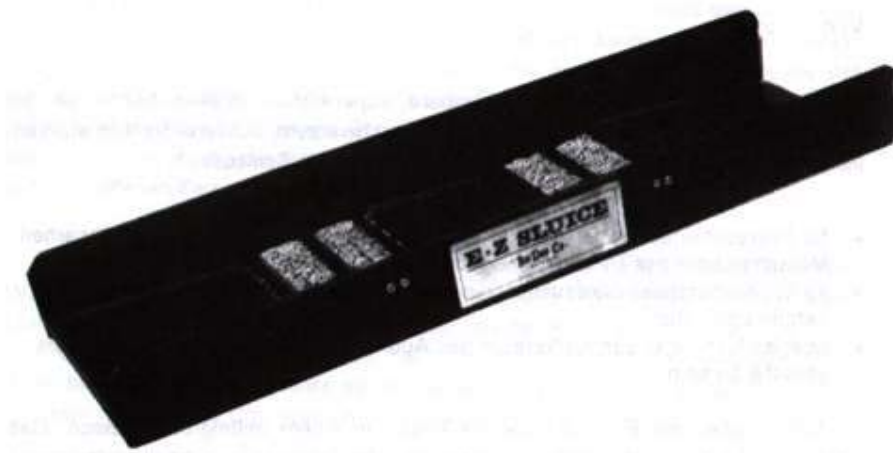
Feldtest der E-Z Sluice

Von Victor Jans
Goldwäscherzytig Nr. 2/1997

**Schweizerische
Goldwäschervereinigung**
Association Suisse des Chercheurs d'or
Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro
Swiss Goldprospectors' Association

<http://www.goldwaschen.ch>

[Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 1997](#)



Die E-Z Sluice ist eine kleine, tragbare, superleichte Goldwaschschleuse. Sie wiegt etwa 800g, misst 61x18 cm und ist aus schwarzem, ausserordentlich starkem Polypropylen-Plastik hergestellt. Damit ist sie die ideale Schleuse

für Prospektionseinsätze in abgelegene Gebiete, die nur auf langen, mühsamen

Märschen oder per Trekking erreichbar sind

- für Weltenbummler-Goldsucher, die eine Schleuse im Flugzeug-Gepäck mitnehmen möchten
- oder einfach für in den Kofferraum des Autos, um jederzeit für eine Goldprobe gerüstet zu sein.

Wir testeten die E-Z Schleuse im Tessin in einem mittelgrossen Bach. Das Gold kommt hier in Form kleiner Nuggets vor. Die Schleuse ist schnell platziert und wird am besten zwischen zwei grössere Steine eingeklemmt. Beim Einschaufeln des Kieses muss man etwas vorsichtig sein, damit die Schleuse nicht überladen wird.

Die Innenseite der Schleuse besteht aus zwei Einsätzen mit je drei 45°-Riffeln, unter denen "Miners' Moss" (Plastikteppich) eingeklemmt ist, um das grobe Gold zurückzuhalten. Dazwischen befinden sich drei leicht geneigte Abteile mit in den Plastik eingefrästen Querrillen. Hier bleiben kleine Goldfitter liegen und man sieht sofort, ob man in einer goldhaltigen Schicht schaufelt oder nicht.

Wir wollten wissen, wieviel Gold die Schleuse verliert und hängten am Ende der E-Z Schleuse eine zweite, grössere Schleuse an. Nach einer halben Stunde Schaufelarbeit entleerten wir beide Schleusen separat (das Entleeren und Wieder-Zusammensetzen der E-Z Schleuse geschieht übrigens mit zwei kurzen Handgriffen). In der zweiten Schleuse war kein einziges Goldfitter enthalten. Die E-Z Schleuse hatte also alles Gold zurückbehalten. Zu diesem fast unglaublichen Erfolg tragen wohl auch ein wenig die Verhältnisse bei, da an der Teststelle das Gold überwiegend nuggetförmig vorkommt (praktisch keine flachen Goldfitter wie im Napfgebiet, die z.T. zum Flottieren neigen). Wir glauben aber, dass die E-Z Schleuse ein sehr taugliches und empfehlenswertes Produkt ist.

Die E-Z Schleuse wird in Kalifornien von Tee Dee Co. hergestellt. Sie ist zum Preis von Fr. 85.- bei Goldwasch-Tour & Shop, Willisau, erhältlich.

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 2/1997
Copyright © 1997 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 20-Mai-2001 by

sgv@goldwaschen.ch



El Dorado

Von Robert Maag
Goldwäscherzytig Nr. 2/1997

Schweizerische Goldwäschervereinigung

Association Suisse des Chercheurs d'or
Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro
Swiss Goldprospectors' Association

<http://www.goldwaschen.ch>

[Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 1997](#)

Was bedeuten diese Worte? „El Dorado“ ist spanisch und heisst wörtlich übersetzt „der Vergoldete“. Eine Zeremonie der Indios, die sich am Lago de Guatavita, einem Kratersee in der Nähe der heutigen kolumbischen Hauptstadt Santafé de Bogota abspielte, betraf die Amtseinführung des Herrschers von Guatavita. Der folgende Bericht wurde 1636 von Juan Rodriguez Freyle überliefert:

„In diesem Augenblick bildete man einen Kreis rings um die Lagune. Sie ist weit ausgedehnt und tief und ein hochbordiges Schiff kann dort fahren. Sie war von einer grossen Anzahl von Indianern und Indianerinnen umgeben. Es war dort ein Gewoge von Federn, Brustplatten und Goldkronen. Zahlreiche Feuer waren ringsumher angezündet worden, und sobald auf dem Floss der „zahumerio“ begann, zündete man alle Feuer an, sodass der Rauch das Tageslicht verdunkelte.

Dann wurde der Erbe ausgezogen und man rieb seinen nackten Körper mit einer klebrigen Erde ein, die man dann mit Goldpulver überpuderte, sodass er von diesem Metall vollkommen bedeckt war. Man brachte ihn auf dem Floss unter, wo er unbeweglich stehen blieb. Zu seinen Füßen teilte man einen Haufen Gold und Smaragde auf, damit er sie seinem Gott darbringen könne. Mit ihm betraten die vier bedeutendsten Kaziken das Floss, diese waren seine Untertanen. Sie waren mit Federn, Goldkronen, Armbändern, Goldplatten und goldenen Ohrringen geschmückt. Sie waren ebenfalls nackt, denn jeder trug seine Weihgabe.

Während sich das Floss vom Ufer löste, begannen die Instrumente zu widerhallen: Trompeten, Hörner und sonstige Instrumente. Daraufhin erhob sich ein Lärm, der Berge und Täler erfüllte und der andauerte, bis das Floss die Mitte der Lagune erreichte. Dann wurde mit einer Fahne um Ruhe gebeten.

Der mit Gold überzogene Indianer brachte seine Weihgabe dar, indem er alles Gold, das ihm zu Füßen lag, in der Mitte der Lagune versenkte. Die ihn begleitenden Kaziken taten das gleiche. Dann senkte man die Fahne, die während der Zeit der Opfergabe aufrecht gestanden war. Während das Floss sich dem Ufer zuwandte, erhob sich wieder der Lärm der Schreie, der Dudelsäcke und der „fotutos“, die von Reihumtänzern begleitet wurden. Mit dieser Zeremonie wurde der neue Kazike empfangen und als Herrscher und Prinz anerkannt.“

Quelle: Buch „Goldmuseum Kolumbien“

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 2/1997
Copyright © 1997 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 20-Mai-2001 by

sgv@goldwaschen.ch



Goldnews rund um die Schweiz

Goldwäscherzytig Nr. 2/1997

**Schweizerische
Goldwäschervereinigung**
Association Suisse des Chercheurs d'or
Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro
Swiss Goldprospectors' Association

<http://www.goldwaschen.ch>

[Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 1997](#)

Italien

In Italien ist es wegen der Festsetzung des Datums für die Weltmeisterschaften 1997 zu einigen Unstimmigkeiten gekommen. Angeblich weil die Schweiz ihre nationalen Meisterschaften genau eine Woche vor den WM angesetzt hat, wollte Italien im Herbst 96 den WM-Termin plötzlich um eine Woche verschieben. Der Konflikt hat sich jedoch beruhigt und es bleibt alles beim alten. Die WM 97 und die Italienischen Meisterschaften (am selben Datum wie die SM angesetzt) werden von der **Federazione Italiana Cercatori d'Oro (FIOC)** unter Leitung von Dr. Pipino veranstaltet. Die FIOC ist der Dachverband der italienischen Goldwäscher. Die folgenden regionalen Goldwäscher-Vereine gehören diesem Dachverband jedoch nicht an bzw. distanzieren sich explizit von ihm:

- **Associazione Biellese Cercatori d'Oro** (Gegend von Biella/Bessa, Präsident Arturo Ramella) (ist am 1.1.95 aus dem FIOC ausgetreten)
- **Associazione Cercatori d'Oro della Valle del Ticino** (Provinz Pavia, wozu Vigevano gehört) (ist am 23.9.96 aus dem FIOC ausgetreten)
- **Associazione Cercatori d'Oro della Lombardia** (Gegend um Milano)
- **Associazione Federoro** (Provinz Alexandria, wozu Ovada gehört)
- **Associazione Cercatori d'Oro Alpi e Prealpi** (Provinz Varese, Vedano Olona)

(Quelle: Associazione Biellese Cercatori d'Oro)

Frankreich

Der Dachverband der französischen Goldwäscher ist die 1986 gegründete **Fédération Française d'Orpillage (FFOR)** (Präsident: Vincent Jaquemard). Im angegliedert sind 8 regionale Goldwäscher-Vereine bestehend aus total 247 Mitgliedern. Die regionalen Vereine sind:

- Francilor (Mairie de Bures, 91440 Bures/Yvette)
- Aquitaine Orpillage (Ancien Présbytère de Fichous, 64410 Arzacq)
- Amporoc (Castillon, 09000 St. Pierre de Riviere)
- Rhon'Or (6 rue V. Komarov, 69200 Venissieux)
- Limousine d'Orpillage (20 rue St. Jean, App. 18, 23200 Aubusson)
- Orbis (3 rue de Dijon, App. 505, Besancon-25000-Planoise)
- ORE (10 Grande rue, 25430 Sancey le long)
- O.R.C. (Mairie, 36230 Neuvy-St.-Sepulcre)

Am 1.2.97 ist die erste Nummer der offiziellen Vereinszeitschrift „**La feuille d'or**“ erschienen. Sie wird von P. Tupin (Orbis, Besançon) redigiert und soll zweimonatlich erscheinen. Die 50-seitige Zeitschrift im Format A4 enthält einige Mitteilungen der regionalen Vereine, Kopien von kürzlich erschienenen Zeitungsausschnitten über Gold in Frankreich und die FFOR-Mitglieder sowie die Broschüren-Kopien der nationalen Goldwaschmeisterschaften 1997. Wir erhalten „La feuille d'or“ im Austausch mit der „Goldwäscherzytig“ regelmässig für unsere Goldbibliothek. Wer „La feuille d'or“ persönlich abonnieren will, kann das für ffr. 70.00 tun (3 Ausgaben jährlich). Adresse: Pierre

Tupin, 3, rue de Dijon, App. 505, Besançon-25000-Planoise, France, Tel./Fax 03/81/52 90 30.

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 2/1997
Copyright © 1997 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 20-Mai-2001 by

sgv@goldwaschen.ch



Protokoll der Generalversammlung vom 4. 5. 1996

**Schweizerische
Goldwäschervereinigung**
Association Suisse des Chercheurs d'or
Associazione Svizzera dei Cercatori d'Oro
Swiss Goldprospectors' Association

Von Roland Brunner
Goldwäscherzytig Nr. 2/1997

<http://www.goldwaschen.ch>

[Zum chronologischen Inhaltsverzeichnis 1997](#)

1. Appell und Wahl der Stimmenzähler

Anwesend sind 115 Mitglieder, 11 Personen haben sich entschuldigt. Ebenso anwesend sind einige Gäste. Als Stimmenzähler werden Stefan Grossenbacher und René Megert gewählt.

2. Protokoll der letzten GV

Das Protokoll wurde in der letzten Goldwäscherzytig publiziert. Es wird kein Eintreten verlangt und das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. Mutationen

Die Namen der neuen Mitglieder werden vom Präsidenten verlesen und alle mit Applaus im Verein begrüsst. Neu zählt der Verein 323 Personen incl. Familienmitgliedschaften. 22 Mitglieder traten neu bei, 19 Mitglieder traten im Berichtsjahr aus.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident verliest seinen Bericht. Er wird einstimmig genehmigt und mit Applaus verdankt.

5. Rechnungsablage und Revisorenbericht

Walter Zemp erläutert die Jahresrechnung. Der Kassabestand beläuft sich per Ende Dezember 1995 auf Fr. 40'473.- Seine Arbeit wird mit Applaus verdankt und ebenso wie der Revisorenbericht einstimmig angenommen.

6. Festlegung der Jahresbeiträge

Die gegenwärtigen Jahresbeiträge werden trotz massiv gestiegenen Portospesen beibehalten.

7. Wahlen

Walter Zemp, der Kassier der ersten Stunde, demissioniert. Unter grossem Applaus wird seine Arbeit verdankt. Brigitte Megert, die Schweizermeisterin von 1993, wird mit Applaus zu seiner Nachfolgerin gewählt. Walter Zemp wird als Verdankung seiner jahrelangen zuverlässigen Arbeit im Dienst des Vereins zum ersten Ehrenmitglied gewählt.

8. Ehrungen

Zahlreiche SchweizerInnen haben im vergangenen Jahr bei verschiedenen Meisterschaften sehr gut abgeschnitten:

- **Polnische Meisterschaft 1995:** Herren: 1. Rang: Franz Rimpl, 8. Toni Obertüfer, 9. Peter Pfander. Damen: 1. Rang: Brigitte Rimpl
- **Schweizermeisterschaften 1995:** Schweizermeister: Jörg Stettler, 2. Rang Walter Stadler, 3.

Raymond Potterat. Schweizermeisterin: Sophie Schenk, 2. Anita Messikommer, 3. Jeannine Grundbacher

- ***Tschechische Meisterschaft 1995:*** Damen: 1. Rang Sophie Schenk, 7. Jeannine Grundbacher.
- ***Weltmeisterschaft 1995 in Frankreich:*** Herren: 18. Rang Peter Pfander, 19. Jean Marc Potterat
- ***Amerikanische Meisterschaft 1995:*** Herren: 2. Rang Peter Pfander

9. Tätigkeitsprogramm 1996

23. Juni: Exkursion nach Salanfe

Österreichische Meisterschaften in Rauris 28. - 30.6.96

Europameisterschaften in der Tschechei: 7.7. - 14.7.96

Besuch diverser weiterer ausländischer Meisterschaften

10. Anträge und Verschiedenes

Schweizermeisterschaften 1995: Schweizermeister Jörg Stettler verliert einen offenen Brief, in dem sich das OK Team des Pfungener Dorffestes über die mangelhafte Mithilfe von Seiten der Goldwäscher beklagte (publiziert in Goldwäscherzytig Nr. 4/96). Toni Obertüfer appelliert an die Goldwäscher und Goldwäscherinnen, an der nächsten Meisterschaft aktiv mitzuarbeiten. 23./24. August 1997 unmittelbar vor der WM in Italien.

Die ursprünglich vorgesehenen Austragungsorte Ponte Tresa oder Disentis sind aufgrund von behördlichen Einschränkungen unsicher. Toni richtet den Aufruf an die Mitglieder, weitere mögliche Orte für eine Durchführung zu melden, falls sich dort ein Lokalverein für die Mitarbeit gewinnen lässt.

Roland Brunner unterstreicht die Bedeutung der Schweizermeisterschaften auch in finanzieller Hinsicht. Erst die Einnahmen durch Sponsoring, Tombola und Festwirtschaft bei derartigen Anlässen (nicht etwa der bescheidene Mitgliederbeitrag von Fr. 25.-/Jahr) ermöglichen die notwendigen Rückstellungen, die es dem Verein erlauben, besondere Vorhaben wie die Publikation eines Goldbuches zu finanzieren, welches dann allen Mitgliedern gratis abgegeben werden kann. Ohne zahlreiche MitarbeiterInnen kann eine Meisterschaft aber nicht durchgeführt werden.

Dieser Artikel erschien in der Goldwäscherzytig Nr. 2/1997
Copyright © 1997 Schweizerische Goldwäschervereinigung

Last Updated 20-Mai-2001 by

sgv@goldwaschen.ch